

Syllabus

Beschreibung des Kurses

Titel der Lehrveranstaltung	Formate und Methoden der Gesprächsführung mit Kindern: Kreisgespräche, Tischgespräche, Erzählwerkstattarbeit, Sustained Shared Thinking, Philosophieren
Dozent/in der Lehrveranstaltung:	Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich:	M-PED/01
Anzahl der Stunden:	20
Kreditpunkte für die Lehrveranstaltung:	2
Unterrichtssprache:	deutsch
Anwesenheitsregelung:	Laut Studiengangsregelung
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung
Beschreibung der Lehrveranstaltung:	In dem Laboratorium werden verschiedene Formate und Methoden der gelingenden Gesprächsführung mit Kindern vorgestellt und in praktischen Übungen erarbeitet. Dabei steht die Frage im Zentrum, wie pädagogische Fachkräfte und Kinder in Alltagssituationen, dialogischen Gesprächssettings und Forschungsepisoden über Themen von geteiltem Interesse so miteinander ins Gespräch kommen können, dass weit über die Sprachförderung hinaus auf Verstehen und Verständigung beruhende pädagogische Beziehungen aufgebaut und Bildungsprozesse der Kinder angeregt und begleitet werden.
Auflistung der Themen:	Grundlagen der Gesprächsführung mit Kindern: • Das Recht der Kinder auf Gehör und Partizipation • Beziehung(squalität) als Grundlage für Gespräche • Die ‚100 Sprachen‘ der Kinder • Gespräche führen und Sprachförderung • Professionelle Gesprächsführungshaltung der Fachkräfte • Die Bedeutung des Erzählens Formate und Methoden von Gesprächen mit Kindern: • Kreisgespräche • Tischgespräche • Biografisches Erzählen mit Kindern • Erzählwerkstattarbeit: Geschichten erfinden • Sustained Shared Thinking • Nachdenkgespräche im Alltag • ‚Philosophieren‘ mit Kindern • Interviews und Gruppendiskussionen mit Kindern • Gespräche von Kindern ‚unter sich‘ Gespräche mit Kindern analysieren und verstehen: • Grundlagen einer sequenzanalytischen Interpretation von Gesprächen mit Kindern: Was dokumentiert sich in den Gesprächen über die Themen, Perspektiven und Relevanzen der Kinder?

Beschreibung der Lehr- und Lernformen:	Vorlesungen mit anschließender Diskussion, vertiefende Partner- und Gruppenarbeiten, kleine Präsentationen von Gesprächsführungserfahrungen
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Wissen und Verstehen • Die Studierenden kennen die Relevanz einer kinderrechtlich fundierten Frühpädagogik. • Sie sind mit den theoretischen Grundlagen einer gelingenden Gesprächsführung mit Kindern vertraut. • Sie gewinnen Einblicke in empirische Forschungsergebnisse zur Thematik. • Sie verfügen über differenziertes Wissen über verschiedene Formate und Methoden der Gesprächsführung mit Kindern. • Sie kennen Prinzipien und Methoden der Gesprächs- und Narrationsanalyse. Anwenden von Wissen und Verstehen • Die Studierenden können verschiedene Formate und Methoden der Gesprächsführung mit Kindern praktisch realisieren. • Sie können (Alltags-) Gespräche mit Kindern und deren Erzählungen interpretieren und sich damit die Themen und Perspektiven von Kindern erschließen. • Sie können Interviews und Gruppendiskussionen mit Kindern in forschungsmethodisch systematischer Art und Weise erkenntnisgenerierend analysieren. • Sie können sich in Interpretationsgruppen gemeinsam den ‚tieferen Sinn‘ von Gesprächen mit Kindern erschließen. Urteilsvermögen • Die Studierenden sind dazu in Lage, für die Thematik relevante Literatur und Forschungsergebnisse zu sammeln, auszuwerten und in ihrer Qualität und Relevanz einzuschätzen. • Sie können die Qualität von unterschiedlichen Gesprächsführungspraktiken mit Kindern sicher und begründet einschätzen. Kommunikation • Die Studierenden verfügen über kommunikative und kooperative Kompetenzen, um sich in bzw. mit der Studiengruppe Wissen und methodische Fertigkeiten zu erarbeiten. • Sie können ihr Wissen und ihre Fertigkeiten an andere Fachkräfte weitervermitteln. • Sie verfügen über dialogische und partizipative Kompetenzen, um sich auf die Gesprächsführung mit sehr verschiedenen Kindern einzustellen. Lernstrategien / Fähigkeiten zum lebenslangen Lernen • Die Studierenden reflektieren ihre eigene (Gesprächsführungs-) Haltung Kindern gegenüber. • Sie finden Zugang zu ihren diesbezüglichen eigenen biografischen Erfahrungen. • Sie betrachten Kinder als gleichwürdige Interaktionspartner, denen sie mit einer offenen, fragenden und verstehen wollenden Haltung begegnen.

	Sie haben Lernstrategien erworben, die es ihnen erlauben, ihre Studien und Praxiserprobungen weitgehend selbstorganisiert fortzusetzen.
Art der Prüfung:	Schriftliche Ausarbeitung, in der ein ausgewähltes Gesprächsformat mit Kindern vorgestellt, seine praktische Durchführung beschrieben und eine ausgewählte Gesprächssequenz analysiert wird.
Prüfungssprache/n:	Deutsch
Kriterien für die Bewertung und Notenvergabe:	Die schriftliche Ausarbeitung hat einen Umfang von 10 bis 12 Seiten plus Deckblatt und Literaturverzeichnis. Sie enthält eine theoriebezogene Reflexion über die Relevanz einer qualitativ hochwertigen Gesprächsführungspraxis mit Kindern, die Vorstellung einer ausgewählten Gesprächsführungsmethodik, die Beschreibung und Reflexion der praktischen Durchführung sowie die Analyse einer ausgewählten, kurzen (maximal 1 Seite) Sequenz aus dem Gespräch.
Pflichtliteratur:	Nentwig-Gesemann, Iris (2013): Qualitative Methoden der Kindheitsforschung. In: Margrit Stamm & Doris Edelmann (Hrsg.): Handbuch frühkindliche Bildungsforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 759-770. Nentwig-Gesemann, Iris (2017): Gruppendiskussionen mit Kindern – Mit Experten im Gespräch. In: TPS 3/2017, S. 20-21. Nentwig-Gesemann, Iris & Nicolai, Katharina (2011): Erzählkultur. Voraussetzungen und Formen des Erzählens. In: Kindergarten Heute, Heft 1/2011, S. 8-16.
Weitere bibliographische Angaben:	Werden im Laboratorium bekannt gegeben.